

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 1: Geschäftshäuser = Immeubles commerciaux = Commercial buildings

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

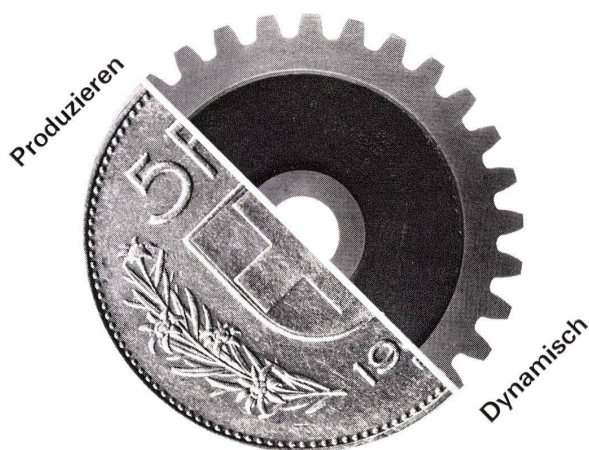
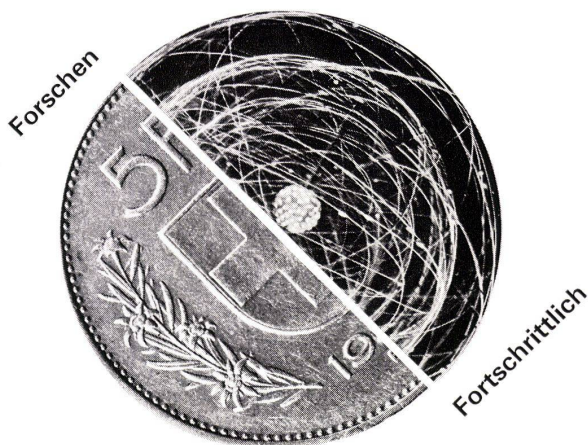
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impulse unserer Bank



SCHWEIZERISCHE

KREDITANSTALT

STADTFILIALE AUSSERSIHL

Ecke Badenerstrasse/Kanzleistrasse 2
Zürich

Krupp «Auf dem Hügel» in Essen, und er schloß seine Rede mit dem Hinweis auf den im Jahre 1963 an Mies van der Rohe gegebenen Auftrag zum Bau der Galerie des 20. Jahrhunderts in Berlin: «Wir können es getrost als eine schicksalshafte Gesetzmäßigkeit sehen, daß Mies van der Rohe – Schinkels Bruder im Geist – hier in Berlin die 'Neue Nationalgalerie' baut; hier in Berlin, wo der Sohn des Aachener Steinmetzen seine Ausbildung bei Bruno Paul begann und wo seine Architektentätigkeit ihren Anfang nahm.»

Mit Bruno Paul wurde ein Architekt erwähnt, der am Abend im Stuhl neben Mies van der Rohe saß und als Einundneunzigjähriger zu der neben Mies sitzenden Mary Wigman sagte:

«Dieser junge Mann hat 1907 bei mir als Lehrling angefangen.» Der «junge» Mann, selbst einundachtzigjährig, freute sich über diese Anrede und blieb, eifrig seine großen Zigarren rauchend, im Kreise seiner Freunde noch weit bis in den Morgen dieses denkwürdigen Tages zusammen.

Die Mies van der Rohe verliehene Urkunde hat folgenden Wortlaut:

«Der Bund deutscher Architekten BDA würdigt die Stetigkeit eines Lebenswerkes, das vom Anfang bis heute um die verbindliche Gestalt der baulichen Struktur bemüht ist.

Der BDA verneigt sich vor einem Willen, dem stets nur das Vollendete genügte, und ehrt in Mies van der Rohe den Meister.

Der BDA erkennt mit Freude, daß das Werk des deutschen Architekten Mies van der Rohe in der Welt Gültigkeit erlangt.» Zie.

Wettbewerbe

Entschiedene Wettbewerbe

Berufsschule Außerschwyz in Pfäffikon SZ

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis Fr. 5500.-: Richard P. Krieg, Architekt, Regensdorf; 2. Preis Fr. 4500.-: Umberto Butti, Arch. SIA, in Büro Butti und Kindlimann, Pfäffikon SZ; 3. Preis Franken 4000.-: Adelrich Lienert und Robert Schindler, Architekten, Kloten; 4. Preis Fr. 3500.-: Erich August Schäfer, Architekt, Rorschach, Mitarbeiter Karl Ackermann; 5. Preis Fr. 2500.-: Hans Zehnder, Architekt, Siebnen SZ. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Landammann Josef Ulrich, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Küßnacht (Vorsitzender); Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Kantonsrat Dr. Hans Gambaro, Küßnacht SZ; Regierungsrat Stephan Öchsli, Einsiedeln; Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Schwimmbadanlage in Frauenfeld

Für diesen von der Munizipalgemeinde Frauenfeld ausgeschriebenen Projektwettbewerb sind beim Stadtbauamt innert der gesetzten Frist 20 Projekte und Modelle eingereicht worden. Das Preisgericht kommt zu folgender Rangfolge:

1. Preis Fr. 7000.-: Projekt «Aquamurga», Bruno Gerosa, Architekt BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter Ernst Cramer, Gartenarchitekt BSG/SWB, Zürich; 2. Preis Fr. 6500.-: Projekt «BF», Professor Werner Jaray, Mitarbeiter Karl Schneider und Hans Ulrich Sulzberger; 3. Preis Fr. 6000.-: Projekt «Solarium», Paul R. Kollbrunner, dipl. Arch. SIA, Zürich; 4. Preis Fr. 5500.-: Projekt «Bachstelz», E. Gisel, Arch. BSA/SIA, L. Plüß, Architekt, Zürich, Mitarbeiter Dieter von Hasselbach, dipl. Arch.; 5. Preis Fr. 4000.-: Projekt «WIM», Rudolf Manz, dipl. Arch. ETH, Zürich; 6. Preis Fr. 3000.-: Projekt «Quisisana», Plinio Haas, dipl. Arch. BSA/SIA, Arbon, Mitarbeiter G. Müller, Architekt. Ankäufe Fr. 1500.-: Projekt «s Mürgli», Oskar Schmid, Frauenfeld, in Firma

Hinweise

Berichtigung

In unserer Ausgabe 12/66 publizierten wir «Kettenhäuser in Ebeltoft». Diese Stadt liegt nicht bei Kopenhagen, wie irrtümlicherweise geschrieben wurde, sondern in Jütland, östlich von Aarhus. Die Red.

Liste der Photographen

Marianne Götz, Stuttgart
Rüdiger Dichtel, Stuttgart
Albert Winkler, Bern
Kirschmann, Saarbrücken
Normko-Foto, Prinzenberg
Balthar Korab
Hedrich-Blessing, Chicago
Richard Nickel
Bill Engdahl

Göhner Normen Fenster Küchen Türen



Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

Ego Werke AG Altstätten SG Telefon 071 75 27 33,
Filialen in Bern Basel Lugano Landquart Zug Frauenfeld,

Ernst Göhner AG Zürich,

Werner Geisser AG St. Gallen,
Maurice Guyot SA Villeneuve VD, Norba SA Genève/Biel.

Georges C. Meier & Oskar Schmid, Architekten, Zürich, Mitarbeiter A. Zürcher, Gartenarchitekt BSG, Oberwil-Zug; Projekt «Lido», Willy Ebner, Architekt, Weinfelden. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes mit der weiteren Bearbeitung der Freibadanlage zu betrauen. Es wäre erwünscht, wenn dieser bei der späteren Planung des Hallenbades beizugezogen werden könnte.

Erwägungen des Preisgerichts zum erstprämiierten Projekt: Die Gesamtanlage zeichnet sich durch eine subtile allgemeine Gestaltung aus, unter Wahrung der natürlichen Uferpartien der Murg. Die einfache, klare Anordnung der eingeschossigen Garderobengebäude ist überzeugend. Reizvolle Details sind der versenkte Hof mit Einzelkabinen, der Zugang zu den schön gegliederten Bassins und den anschließenden, leicht modellierten Freiflächen.

Das leicht erhöhte gelegene Restaurant ermöglicht einen erwünschten Überblick über die Gesamtanlage. Interessant ist der Vorschlag für den etappenweisen Ausbau der Garderobengebäude. Das Hallenbad im Westteil des Areals ist an dieser Stelle denkbar und wird baukörperlich zu einer guten Ergänzung der Gesamtanlage.

Die Konzentration der Spielfelder im Südtteil ist gut gelöst; der interne Zugang ist zwar gewährleistet, wirkt aber problematisch. Der Parkplatz ist unauffällig und doch großzügig angeordnet; die Zufahrt kann befriedigen.

Der Kinderspielplatz und das Planschbecken sind zu knapp bemessen und in der gedrängten Anordnung unbefriedigend. Die einfache und klare Gliederung der Baukörper und Bassins stellt eine wirtschaftliche Lösung der Aufgabe dar.

4000.-: Marc Funk & H. U. Fuhrmann, Baden, Mitarbeiter Dr. med. Hans Mäder, Marcel Häfliger.

Katholische Kirchenanlage St. Joseph in Delsberg

37 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 5500.-: François Bouvier, Genf; 2. Preis Fr. 4000.-: A. Brahler & R. Portmann, Delsberg; 3. Preis Fr. 3500.-: Giampiero Mina, Lugano; Ankauf Fr. 3000.-: Beda Küng, Mitarbeiter R. Bühler und P. Würger, Basel; Ankauf Fr. 2000.-: Atelier Urba, Moutier. Keine Empfehlung zur Ausführung.

Katholische Kirche St. Martin in Thun

In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht unter 37 Entwürfen wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 5000.-: Gianpeter Gaudy, Biel; 2. Preis Fr. 4750.-: Alfons Weißer, St. Gallen; 3. Preis Franken 4500.-: Leo Cron, Basel; 4. Preis Fr. 3000.-: Schär & Steiner, Thun; 5. Preis Fr. 2750.-: Hans Eggstein, Luzern; 1. Ankauf Fr. 2500.-: Naef und Studer und Studer, Zürich; 2. Ankauf Fr. 500.-: Markus Schweizer, Thun.

Das Preisgericht beantragt, die Verfasser der mit dem ersten, zweiten und dritten Preis ausgezeichneten Projekte sowie des erstangekauften Entwurfes zu einer Neubearbeitung einzuladen (Entschädigung Franken 2000.-). Dabei sind die Bemerkungen des Preisgerichtes zu beachten.

Primarschulhaus in der Au in Münsingen

Beschränkter Projektwettbewerb unter elf Architekturfürmen. Architekten im Preisgericht: Peter Indermühle, Peter Lanzrein, Hans Müller, F. Gerber.

1. Preis Fr. 2000.-: Willy Pfister, Bern, Mitarbeiter Alfred Stauber; 2. Preis Fr. 1800.-: Max Schär und Adolf Steiner, Thun und Steffisburg, Mitarbeiter Peter Thormeier; 3. Preis Fr. 1600.-: Streit, Rothen, Hiltbrunner, Mitarbeiter H. Müller, Münsingen; 4. Preis Fr. 1300.-: Marcel Mäder, Karl Brüggemann, Bern; 5. Preis Fr. 1100.-: Hans Andres, Bern, Mitarbeiter Niklaus Stoll. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei höchstrangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen.

Saalbau «Krone» in Degersheim SG

Projektaufträge an vier mit je Franken 2000.- fest honorierte Architekten. Fachleute in der Expertenkommission waren die Architekten Albert Bayer, St. Gallen; Felix Bärlocher, St. Gallen; Hans-Ulrich Hohl, Herisau. Beschlossen wurde folgende Ausrichtung von Zusatzprämien:

1. Rang Fr. 2000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Danzeisen & Voser, St. Gallen; 2. Rang Franken 1400.-: Willi Schregenberger, St. Gallen; 3. Rang Fr. 600.-: Willi Kunz, Flawil.

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld



PRESIDENT

der Waschtisch, der sich durch
seine streng sachliche
und klare Form auszeichnet

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG

RECTIBOX-RECTIPLAC



Neue Sicherungsverteiler GARDY

Verkauf durch Elektro-Material AG und andere Grossisten

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
10. Febr. 1967	Paritätisches kirchliches Zentrum in Langendorf SO	Katholische Kirchgemeinde Oberdorf SO und die reformierte Kirchgemeinde Solothurn	Römisch-katholische und reformierte Architekten schweizerischer Nationalität.	September 1966
10. Febr. 1967	Friedhofkirche für die Friedhofanlage Brunnenwiesen in Wettingen AG	Gemeinderat Wettingen	Alle im Kanton Aargau heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten.	Okt. 1966
15. Febr. 1967	Planung Dättwil-Baden	Einwohnergemeinde Baden	Architekten und Ingenieure, welche in den Kantonen Aarau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich mindestens seit dem 1. Januar 1965 ihren Wohnsitz haben, ferner die Fachleute, die in der Gemeinde Baden heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind.	Juli 1966
3. April 1967	Neubau der Universitäts-Kinderklinik in Bern	Kantonale Baudirektion in Bern	Alle Architekten schweizerischer Nationalität und Ausländer, welche in der Schweiz ein eigenes Büro führen.	Okt. 1966
28. April 1967	Kirchliches Zentrum Bruder Klaus im Riffig, Emmenbrücke, Luzern	Katholische Kirchgemeinde Emmen	Alle selbständig erwerbenden Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Luzern gesetzlichen Wohnsitz haben oder im Kanton Luzern heimatberechtigt sind.	Dezember 1966

Automatisch Wohnen?

Betätigung von Schiebern, Klappen, Türen, Oberlichtern, Lichtkuppeln, Schrankbetten, Garagetoren, Fernsehfauteuils, usw. mit

Einphasen-Spindelmotor «MAGNETIC»

Lichtanschluß, Steuerung durch Polumschalter, eingebaute Endschalter und Thermoschutz, kein Getriebe, praktisch wartungsfrei. Druck auf den Knopf genügt: sss... auf – sss... zu!

Verlangen Sie die Konstruktionsunterlagen direkt beim Hersteller:

MAGNETIC Elektromotoren AG 4410 Liestal
Telephon 061 84 14 81

Automatisch Wohnen!

